

Universität Bern
Institut für Sportwissenschaft

21.11.2022

**Bericht zur Evaluation
des Studienprogramms
Bachelor Sportwissenschaft**

Evaluationsgremium zur Evaluation des Studienprogrammes Bachelor Sportwissenschaft
Universität Bern, November 2022

1 Einführung

«Die Universität Bern ist auf der Basis nationaler Gesetzgebung verpflichtet, die Qualitätssicherung und -entwicklung (QSE) ihrer Kernaufgaben Lehre, Forschung und Weiterbildung zu gewährleisten und zu dokumentieren» (QSE-Kommission der Universität Bern, 2021). Die regelmässige Evaluation von Studienprogrammen ist demnach integraler Bestandteil der QSE an den universitären Instituten. Zudem sind abgeschlossene Evaluationsverfahren die Voraussetzung für allfällige Studienplanrevisionen. Am Institut für Sportwissenschaft (ISPW) der Universität Bern waren diese beiden Punkte der Anlass für die vorliegende Studienprogrammevaluation des Bachelors Sportwissenschaft: Zum einen der vorgesehene Evaluationszyklus der philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät und zum anderen die Bestrebungen den BSc Sportwissenschaft zu revidieren. Nach beinahe 17 Jahren und vor dem Hintergrund der strukturellen Veränderungen am ISPW in den vergangenen Jahren (für Details siehe Strukturkommissionsbericht des ISPWs) drängt sich eine Revision der BSc-Programme (Major, Minor 60 und Minor 30) auf. Gleichzeitig soll die im Rahmen der Revision zwingend durchzuführende Evaluation genutzt werden, um einige aufgrund von allgemeinen Beobachtungen und Rückmeldungen vermutete oder tatsächlich festgestellte Problembereiche vertieft abzuklären und gegebenenfalls entsprechende Anpassungen vorzunehmen. Der Bericht aus zwei Teilen: Im ersten Teil dieses Berichts soll zunächst anhand des Leitfadens die Entstehung des Evaluationskonzepts geschildert werden. Dabei sollen die Schritte deutlich werden wie das Evaluationsgremium die Teilkriterien für die Evaluation festlegte, sich auf die Daten und Datenquellen einigte und schliesslich welche Methoden für die Datenerhebung herangezogen wurden. Der zweite Teil des Berichts umfasst die ausführliche Darstellung der Ergebnisse der Online-Befragung der aktuellen Bachelorstudierenden und die Resultate der Fokusgruppengespräche. Die Ergebnisse sind auf einer PowerPoint-Datei (Befragungsergebnisse_EvaluationBScSportwissenschaft.pptx) zusammengefasst.

2 Mitglieder des Evaluationsgremiums

Gestützt durch den *Leitfaden zur Evaluation von Studienprogrammen und Studiengängen an der Universität Bern* hat die philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät folgende Evaluationskommission eingesetzt:

Mitglieder	Rollen
Prof. Dr. Daniel Erlacher PD Dr. André Klostermann	Qualitätsverantwortliche Person der evaluierenden Einheit
Prof. Dr. Mirko Schmidt Prof. Dr. Sigfried Nagel	Vertretung der Institutsleitung oder Studienleitung
Dr. Julia Schmid Dr. Marc Zibung	Vertretung des Lehrkörpers
Bryan Charbonnet Sarah Piller	Vertretung des akademischen Mittelbaus
Dario Amigo Campillo	Vertretung der Studierenden
Dr. Lukas Magnaguagno	Vertretung des administrativen und / oder technischen Personals
Prof. Dr. Filipp Mess TU München	externe Person. Peer Mitglied des Evaluationsgremiums

Prof. Dr. Filipp Mess (TU München) war bei allen Sitzungen des Evaluationsgremiums anwesend. Der Austausch war interessant, anregend und informativ. Die Anregungen von Prof. Mess wurden in dem Gremium diskutiert und entsprechend einbezogen. Aus diesem Grund wurde auf ein zusätzliches externes Gutachten verzichtet.

3 Beschreibung der Studienprogramme Bachelor Sportwissenschaft

Das Bachelorstudium der Sportwissenschaft an der Universität Bern stellt sehr vielfältige Anforderungen, einerseits aufgrund des breiten und interdisziplinären Theorieangebots, andererseits aufgrund der breitgefächerten sportpraktisch-methodischen Ausbildung. Dies erfordert sowohl ein hohes Mass an Bereitschaft, sich in sportwissenschaftliche Theorien und Forschungsmethoden einzuarbeiten, als auch ein gutes motorisches Grundniveau. Die Studienplätze sind beschränkt (Numerus Clausus); über die Aufnahme entscheidet ein Eignungstest. Sportwissenschaft kann im Major (120 ECTS) oder Minor (60/30 ECTS) studiert werden. Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester. Im Bachelorstudiengang werden die Kernbereiche der Sportwissenschaft, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft, Sportpädagogik, Sportsoziologie, Sportmanagement und Gesundheitsförderung, in ihrer ganzen Breite studiert. Auch werden sportpraktisch-methodische Grundlagen in Leichtathletik, Schwimmen, Geräteturnen, Tanz, Sportspiel, Fitness und Outdoorsport vermittelt. Zudem stehen vertiefende theoretische und praktische Wahlpflichtveranstaltungen zur Auswahl. Im Major Studiengang wird das Studium mit dem Verfassen einer Bachelorarbeit abgeschlossen.

4 Erarbeitung Evaluationskonzept

Die ersten Vorbereitungen und Planungen der Studienprogrammevaluation BSc Sportwissenschaft starteten im Frühjahr 2021. Im Sommer gab es konkrete Gespräche und am 19. August 2021 wurde in der Institutsleitung die Studienprogrammevaluation, gestützt auf die Vorgabe des Leitfadens der QSE-Kommission, beschlossen. Potenzielle Mitglieder des Evaluationsgremiums wurden auf der Retraite des Instituts für Sportwissenschaft am 11. September 2021 angesprochen. Am 11. Oktober 2021 wurde das Evaluationsgremium in der Sitzung der philosophisch-humanwissenschaftlichen Fakultät eingesetzt. Am 21. Oktober 2021 fand am ISPW die erste offizielle Sitzung statt. In der ersten Sitzung wurde von dem Evaluationsgremium das Evaluationskonzept erarbeitet. Anhand des Leitfadens zur Evaluation von Studienprogrammen wurden die strategischen Ziele und erkenntnisleitenden Fragen der Evaluation herausgearbeitet und die wichtigsten Arbeitsschritte, Fristen und Zuständigkeiten verbindlich festgelegt. Insgesamt traf sich das Gremium für fünf Sitzungen.

4.1 Kriterien für die Studienprogrammevaluation

Der Leitfaden sieht vor, dass das Evaluationsgremium geeignete Teilkriterien festlegt. Deren Auswahl und Gewichtung ergibt sich aus den im Evaluationskonzept definierten Zielen. Anhand der Teilkriterien und der darin betrachteten Aspekte wird die Qualität der Lehre evaluiert. Der Leitfaden sieht folgende Hauptkriterien vor:

- die Qualität der Lehre im Studienprogramm
- die Rahmenbedingungen des Studienprogramms
- die Entwicklungsfähigkeit des Studienprogramms
- die Relevanz des Studienangebots für Wissenschaft, Gesellschaft, Kultur, Arbeitsmarkt

Mit Blick auf die Teilkriterien zu «Qualität der Lehre im Studienprogramm/Studiengang» wurden die vorgeschlagenen Teilkriterien in einer kurzen Befragung innerhalb der Kommission gewichtet. Auch die anderen Hauptkriterien mögen relevant sein für die Evaluation mit Blick auf die Befragungen (z.B. Kommunikation und Beratung aus dem Kriterium Rahmenbedingungen des Studiums); allerdings sind bei diesen wohl eher bestehende Informationen zu recherchieren. In der nachfolgenden Tabelle sind die Beurteilungen der Teilkriterien aus dem Kriterium Qualität der Lehre im Studienprogramm in Prozent und der Reihenfolge nach eingeschätzter Relevanz gegenübergestellt. Das Ergebnis wurde von Gremium diskutiert und insgesamt scheint die Gewichtung gut die Meinung des Gremiums widerzuspiegeln.

Für die beiden Hauptkriterien “Entwicklungsfähigkeiten” und “Relevanz” entschied das Gremium, dass diese Aspekte in einem späteren Schritt aufgegriffen werden sollen, da die geplanten Erhebungen bereits genügend Ressourcen benötigt. Zudem werden einzelne Aspekte dort aufgegriffen.

Teilkriterium	Prozent		Teilkriterium	Mittlerer Rangplatz ^a
Erw. und Zuf. Stud.	86.7±11.3		Studieninhalte	2.2±0.9
Studieninhalte	84.0±12.2		Studienaufbau	3.0±0.8
Studienaufbau	80.6±13.3		Erw. und Zuf. Stud.	3.2±1.7
Moti. Stud.	74.9±17.0		Praxisbezug	3.7±2.0
Praxisbezug	73.9±13.6		Studierbarkeit	4.7±1.9
Studierbarkeit	65.6±30.2		Leistungskontrollen	5.3±1.8
Leistungskontrollen	60.1±17.4		Moti. Stud.	6.0±1.4

^a wichtigste Kriterium (1) bis zum unwichtigsten Kriterium (7); Erw. und Zuf. Stud.= Erwartungen und Zufriedenheit der Studierenden; Moti. Stud.= Motivation der Studierenden

4.2 Methoden der Datenerhebung

Der Leitfaden sieht vor, dass nach Auswahl der zu evaluierenden Teilkriterien das Evaluationsgremium entscheidet, welche Daten und Informationen ausgewertet und eingeholt werden sollen. Der Leitfaden gibt folgende Möglichkeiten vor.

- Grundlegendokumente (z. B. Studienreglemente, Studienpläne)
- Statistische Daten und Kennzahlen (z. B. Studierendenzahlen, Abschlussquoten)
- Weitere Datensammlungen (z. B. Absolvent*innendaten BfS, Lehrveranstaltungsevaluationen)
- Zu erhebende Daten (z. B. quantitative und qualitative Rückmeldungen von Studierenden)

Das Evaluationsgremium sieht die Notwendigkeit, die Studienprogramme anhand der Grundlegendokumente, statistischen Kennwerte und anderen Datenquellen zunächst zu beschreiben. Weiterhin wurden sinnvolle qualitative und quantitative Daten und Datenquellen diskutiert, die mit einem sinnvollen Mass an Aufwand zu beschaffen seien. Die Wichtigkeit der angezielten Befragungsgruppen wurden via Umfrage innerhalb des Gremiums erfragt:

Mögliche Befragungsgruppen	Prozent
Aktuelle BSc-Studierende im zweiten Studienabschnitt	85.3±29.2
Aktuelle MSc-Studierende mit BSc in Bern	76.3±24.8
BSc-Absolventinnen und Absolventen, die nicht in den MSc in Bern übergehen	64.2±29.3
Aktuelle Doktorierende am ISPW	63.2±24.4
Aktuelle BSc-Studierende Propädeutikum	58.2±30.3
Studienanwärter/innen vom Eignungstest	27.2±36.9
Maturaschüler/innen	3.7±3.7

Auch dieses Ergebnis wurde innerhalb des Gremiums ausführlich diskutiert. Ein wichtiger Punkt dieser Diskussion ist, dass bei den aktuellen BSc-Studierenden die Corona-Situation möglicherweise einen Einfluss hat, von der Befragung von weiter zurückliegenden Kohorten wurde jedoch abgesehen. Vielmehr wurde entschieden, dass aktuelle BSc-Studierende und MSc-Studierende sowie Doktorierende am ISPW (vorrangig mit einem BSc-Abschluss in Bern) befragt werden sollten.

Ausgehend von den definierten Evaluationskriterien und den dafür benötigten Daten, entschied das Evaluationsgremium, dass aktuell eingeschriebene **BSc-Studierende durch einen Online-Fragebogen** und aktuell eingeschriebene **MSc-Studierende sowie Doktorierende des ISPWs durch Fokusgruppengespräche** befragt werden sollen.

5 Zusammenfassung und Interpretation der Resultate der Evaluation

Die ausführlichen Resultate der Evaluation sind auf einer separaten PowerPoint-Datei (Befragungsergebnisse_EvaluationBScSportwissenschaft.pptx) zusammengefasst und können dort eingesehen werden. In diesem Abschnitt sollen knapp die wichtigsten Ergebnisse der Evaluation zusammengefasst werden. Zunächst ist festzustellen, dass sowohl in der Online-Befragung als auch in den Fokusgruppengesprächen das Studienprogramm Bachelor Sportwissenschaft sehr gut bewertet wurde. Das Studienfach BSc Sportwissenschaft erfreut sich einer grossen Anerkennung und die Studierenden schätzen das Angebot. Dieses positive Gesamtbild wird auch explizit von Prof. Mess als externe Person wiedergespiegelt. Aus seiner Sicht hat das Berner Institut für Sportwissenschaft einen sehr guten und stimmigen Bachelorstudiengang entwickelt und etabliert. Der Studiengang bietet eine fein austarierte Kombination aus theoretischen Grundlagen und sportpraktischen Inhalten die gut ineinandergreifen und mit der sozialwissenschaftlichen Ausprägung sicherlich an Schweizer Hochschulen in dieser Form einmalig ist.

Mit Blick auf die Online-Befragung ist zunächst festzustellen, dass der Rücklauf der Umfrage mit 42 Prozent zufriedenstellend ist. Der erste Eindruck der einzelnen Frageblöcke kann als insgesamt sehr positiv gewertet werden. Der überwiegende Teil der Fragen findet eine Zustimmung von über 80 Prozent (PPT-Folien 9 bis 17). Im *ersten Frageblock zu den Studieninhalten* erhalten sechs von sieben Items einen Zustimmungswerte von mindestens 83 Prozent (PPT-Folie 9). Einzig die Frage zur Berufsfeldrelevanz fällt etwas ab. Im Evaluationsgremium werden verschiedene Massnahmen diskutiert: Beispielsweise könnten Akteure aus dem Praxisfeld zu verschiedenen berufsfeldorientierenden Informationsveranstaltungen eingeladen werden. Ebenso wurde überlegt, ein eigenständiges Seminar oder eine Art Berufsfeldmesse für Studierende einzurichten. Mit Blick auf die erste Frage zu den Studienzielen merkte das Gremium an, dass angestrebt werden sollte, die Studienziele des Studienprogramms noch mehr zu schärfen. Im *zweiten Frageblock zum Studienaufbau* erhalten alle sieben Items Zustimmungswerte von mindestens 85% (PPT-Folie 10). Das Evaluationsgremium schlägt – trotz positiver Evaluation – vor, die Aufteilung in Propädeutikum und zweiter Studienabschnitt kritisch zu prüfen; vor allem stellt sich die Frage, ob die grosse Anzahl BSc-Vorlesungen im Propädeutikum noch zeitgemäss ist. Eine wichtige Diskussion ergibt sich auch über die sinnvolle Verknüpfung von Theorie- und Praxisveranstaltungen sowohl innerhalb einer Veranstaltung als auch zwischen Theorie- und Praxisfächern. Im *dritten Frageblock zur Studierbarkeit* wird innerhalb der ersten Teilfragen das Anforderungsniveau von Veranstaltungen als überwiegend angemessen beurteilt (PPT-Folie 11). Die Studierenden des Propädeutikums scheinen eher etwas unterfordert zu sein. Der Anteil der englischsprachigen Veranstaltungen ist niedrig. In den zweiten Teilfragen erhalten drei von vier Items Zustimmungswerte von mindestens 84% (PPT-Folie 12). Es fällt auf, dass das Kursangebot bei den Studierenden kritisch gesehen wird, weil es nicht durchgehend möglich ist, einen Platz zu den präferierten Wunschzeiten in Pflichtkursen zu erhalten. Das Evaluationsgremium diskutiert in diesem Zusammenhang, dass die Anforderung auf ECTS bei einzelnen Veranstaltungen überprüft werden sollte, so könnte beispielsweise eine Angleichung der Leistungsanforderungen zwischen Veranstaltungen erreicht werden. Generell scheinen Praxiskurse (je nach Fach) in der Tendenz zu viele ECTS angerechnet zu bekommen. Auch das Anmeldeverfahren für Veranstaltungen des ISPWs sollte zukünftig überdacht werden. Darüber hinaus erscheint es sinnvoll, die Unterscheidung zwischen Pflicht- und Wahlveranstaltungen deutlicher zu machen. Im *vierten Frageblock über Erwartungen und Zufriedenheit* ist ebenfalls eine hohe Zustimmung von mindestens 81 Prozent in fünf von sechs Fragen festzustellen (PPT-Folie 13&14). Besonders positiv ist die hohe Zustimmung bzgl. des Austauschs mit den Dozierenden hervorzuheben. Die etwas niedrigeren Werte in der Frage über die Rückmeldung dürfte der Corona-Situation geschuldet sein, da eine Online- Prüfungseinsicht recht umständlich zu organisieren war. Dennoch diskutierte das Evaluationsgremium, dass die Erwartungen bei Klausuren deutlicher herausgearbeitet werden sollten. Mögliche Hinweise liefern hier möglicherweise die seit kurzem angebotenen Evaluation der Klausuren (Evaluation der Leistungskontrollen). Im *fünften Frageblock zur Kommunikation und Beratung* werden acht von zehn Items einen

hohen Informationsgehalt von mindestens 75 Prozent zugeschrieben (PPT-Folie 16). Im Evaluationsgremium wird vor allem diskutiert, mit Blick auf soziale Medien die Fachschaft mehr einzubinden, um diese Kanäle verstärkt zu nutzen. Im *sechsten Fragenblock zur Infrastruktur* werden alle sechs Items mit einer Zufriedenheit von mindestens 83 Prozent beurteilt (PPT-Folie 17). Hier ist vor allem die hohe Zufriedenheit mit den Sportanlagen hervorzuheben. Darüber hinaus scheinen auch die digitalen Hilfsmittel in der Lehre als sehr zufriedenstellend zu sein. Zuletzt sollte erwähnt werden, dass 93 Prozent der aktuellen BSc-Studierenden den Studiengang weiterempfehlen würden (PPT-Folie 15).

Ziel der Fokusgruppengespräche war es, positive und negative Meinungen und Erfahrungen einzuholen, sowie Verbesserungsvorschläge und Ideen zur Weiterentwicklung des Bachelor Studienprogrammes zu sammeln. Der Interview-Leitfaden folgte in der Struktur dem Online-Fragebogen. Im ersten Fokusgruppengespräch wurden sieben Doktorand*innen und im zweiten Gespräch vier Masterstudent*innen befragt. Die Interviews dauerten jeweils ca. zwei Stunden. Insgesamt war die Rückmeldung sehr positiv. Wichtige Auszüge aus diesen Gesprächen sind in der PowerPoint-Datei aufgeführt. Ganz generell lässt sich festhalten, dass die Breite des Studiengangs sehr positiv gewertet wird. Das Evaluationsgremium diskutiert, ob einzelnen Themen wie beispielweise Ernährung in den Studiengang integriert werden können. Es wird auch angeregt, dass zusätzliche Diplome in Kombination mit der Sportpraxisausbildung erworben werden sollten (z. B. Leiterscheine im Programm Jugend & Sport). Zusätzlich wurde über die Flexibilisierung des Studiums mit Blick auf Anwesenheit und auch Prüfung diskutiert. Schliesslich wurden die Berufschancen noch einmal erörtert und nochmals darauf hingewiesen, dass die potenziellen Berufsfelder möglichst frühzeitig aufgezeigt werden sollten.

6 Massnahmenkatalog

Wenn auch die überaus positiven Evaluationsergebnisse den Schluss nahelegen, dass grosse Korrekturen im Studienplan nicht erforderlich seien, wurde eine Reformkommission am ISPW eingerichtet, um mögliche Anpassungen am bisherigen BSc-Studiengang zu planen. Im Detail sind folgende Potenzialbereiche aus den Ergebnissen der Evaluation abgeleitet worden und entsprechende Arbeitsgruppen wurden eingerichtet:

- Theorie-Praxis-Verknüpfung
- Curriculum praktisch-methodische Ausbildung
- Curriculum sportwissenschaftliche Veranstaltungen
- Studienaufbau
- Praktikum und Berufsfeldorientierung
- Überfachliche Kompetenzen

Für die Umsetzung dieser Massnahmen wurde im August 2022 eine Reformkommission BSc-Sportwissenschaft am ISPW (Leitung: Prof. Siegfried Nagel) eingesetzt. Die Kommission setzt sich mit den Fragen der Weiterentwicklung des BSc Sportwissenschaft auseinander und hat in verschiedenen Arbeitsgruppen die aus der Evaluation resultierten Potentialbereiche aufgenommen. Der Zeitplan sieht folgendermassen aus:

- Juni 22 Einrichtung Reformkommission
- Studienjahr 2022/23: inhaltliche Arbeit
- Studienjahr 2023/24: Anpassung Studienreglemente
- HS24 Einführung «neuer» BSc-Sportwissenschaft

Nach der Einführung des neuen BSc-Sportwissenschaft soll im ersten Jahr eine Massnahmenüberprüfung im Sinne einer Zwischenevaluation durchgeführt werden. Ein Follow-up erfolgt dann in etwa vier Jahren.